

.So wird also die Arbeit der Volkskammer und der Regierung gute Resultate bringen und den Völkern des Westens den Beweis liefern, daß dieser Weg, den wir gegangen sind, der Ausweg aus der Not ist und

der Weg zum Frieden,

während der Weg, der im Westen gegangen wird, unter dem Diktat der westlichen Besatzungsmächte, der Weg in die Not, in die Unsicherheit und in den Krieg bedeutet.“

Einstimmig beschlossen wurde auf Antrag aller Fraktionen das

***Gesetz über die Konstituierung der Provisorischen Volkskammer
der Deutschen Demokratischen Republik***

Artikel 1

Die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik konstituiert sich in der Zusammensetzung des vom Dritten Deutschen Volkskongreß am 30. Mai 1949 gewählten Deutschen Volksrates auf Grund der vom Deutschen Volksrat am 19. März 1949 beschlossenen, vom Dritten Deutschen Volkskongreß am 30. Mai 1949 bestätigten Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik.

Artikel 2

Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme in Kraft. Es wird vom Präsidenten der Provisorischen Volkskammer ausgefertigt und verkündet.

Am Schluß der ersten Sitzung der Provisorischen Volkskammer erklärte der neu gewählte

Präsident Johannes Dieckmann,

während die Anwesenden sich von ihren Plätzen erhoben und stürmischen Beifall zollten:

„Wir versprechen unserem Volke und allen friedliebenden Völkern der Welt, daß die Arbeit der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik als erstes und als letztes Ziel die Erringung des Friedens haben wird. Wir grüßen und danken insbesondere demjenigen Volk, das uns in diesen letzten Jahren überhaupt erst die Möglichkeit dazu gegeben hat, daß wir nun wieder unser Geschick zu einem großen Teil in unsere eigene Hand nehmen können, nämlich der Sowjetunion.“

In der

Schlußsitzung der Provisorischen Volkskammer

am 27. September 1950 gab Präsident Dieckmann einen Überblick über die große gesetzgeberische Arbeit des ersten Parlaments der Republik und würdigte ihre grundlegende und ausschlaggebende Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung unseres Volkes.